



Portrait: Daniela Jansen (SPD)



Daniela Jansen muss noch ein wichtiges Gespräch führen, ehe sie den Weg in die Landespolitik einschlagen kann. Sie besucht die Kindertagesstätte ihrer Zwillingskinder und spricht mit den Erzieherinnen. „Sie haben zwei glückliche Kinder“, bekommt die junge Mutter zu hören. Es ist der entscheidende Satz damals im März 2012. Die Sozialdemokratin wagt eine neue Herausforderung und lässt sich in Aachen als Direktkandidatin für den nordrhein-westfälischen Landtag aufstellen.

Zwei Jahre ist dies nun her. Daniela Jansen sitzt im Foyer des Parlaments, trinkt Milchkaffee und erzählt aus einem erstaunlichen Leben. Die 36-Jährige trägt ein elegantes rotes Kleid und an einem gelben Band um ihren Hals den diesjährigen Orden des „Aachener Karnevalsvereins“. Am Wochenende zuvor war Jansen unter den Festgästen, als FDP-Parteichef Lindner der „Orden wider den tierischen Ernst“ verliehen wurde.

Sie wird an diesem Abend beim närrischen Landtag dabei sein; Dutzende Prinzenpaare sind mit ihrem Gefolge gekommen und flanieren im Foyer umher. Daniela Jansen wird später mitfeiern, in Düsseldorf übernachten und am nächsten Tag an der Plenarsitzung teilnehmen. Zwei Tage wird sie ihre Kinder nicht sehen. Dann kümmert sich ihr Ehemann verstärkt um die Kleinen. Eine Kinderfrau und eine Babysitterin unterstützen die Familie an mehreren Nachmittagen.

Frau Jansen wagt etwas: Kinder und Karriere, gleichzeitig. Ihre Eltern in Ennigerloh hadern zwar mit der Doppelbelastung ihrer Tochter; sie machen sich Sorgen, ob das alles so richtig ist. Doch sie selbst mag weder auf das eine noch auf das andere verzichten. Man kann auch sagen, Jansen will das Maximum aus ihrem Leben herausholen. „Ich bin sehr diszipliniert. Ich bin ein Kopfmensch, aber ich höre auf mein Bauchgefühl“, sagt sie. Disziplin bedeutet bei ihr aber nicht, spaßfrei oder unlocker zu sein, sondern dass sie sich die Zeit für Spaß ebenfalls bewusst einteilt. „Wenn Karneval ist, dann bin ich eben auf Jück“, sagt sie. Dann feiert sie. Sonst ackert sie wochentags von morgens bis abends in parlamentarischen Gremien. „Montag- und Frei-

tagnachmittag halte ich mir frei für meine Kinder. Wenn dann eine Einladung kommt, muss ich leider absagen. Es ist wichtig, dass man sich die Zeit genau einteilt“, sagt Jansen.

Sie ist jemand, der sich rasch zurechtfindet. Sie wird in Dortmund geboren, wächst im Münsterland auf und studiert Sozial-, Politik- und Medienwissenschaften in Düsseldorf. Eigentlich will sie Journalistin werden, doch in der Landeshauptstadt sieht sie zu wenige Chancen, Fuß zu fassen. Also jobbt die selbstbewusste Frau nebenher für Vodafone und betreut Premiumkunden.

In dieser Zeit lernt sie ihren späteren Mann Björn kennen und da verändert sich wieder vieles. Sie schließt das Studium in Düsseldorf mit dem Bachelor ab, wechselt 2002 zur RWTH in Aachen und macht dort ihren Abschluss als Magistra Artium. Sie wird Projektmanagerin in der Regionalagentur Aachen, kehrt nach der Geburt ihrer Kinder rasch wieder ins Büro zurück.

Mit Politik kommt sie früh in Berührung. Ihre Familie tickt sozialdemokratisch, ihre Großmutter ist seit über 40 Jahren Parteimitglied. Schon als kleines Mädchen demonstriert Jansen gegen Helmut Kohl mit. In die SPD tritt sie erst 2004 ein. Es geht dann alles recht schnell. Jansen lernt Politik im Eiltempo. Sie arbeitet bei Karl Schultheis im Landtag und im Aachener Büro der Bundestagsabgeordneten Ulla Schmidt.

Sie kokettiert bei der Landtagswahl 2012 mit ihrem Debütantinnen-Status und wirbt als „frischer Wind“ um Stimmen. Ihr gelingt ein großer Achtungserfolg: Sie erringt das Direktmandat in Aachen und setzte sich gegen den wesentlich bekannteren CDU-Landeschef Armin Laschet durch. Es muss auch eine Genugtuung für sie sein, weil sie in den vergangenen Jahren gesehen hat, wie Kinderlose in ihrem Alter leichter Karriere machen, weil sie auf weniger Belange Rücksicht nehmen müssen. Sie setzt sich deshalb dafür ein, Familie und Beruf besser miteinander zu verbinden. Sie ist Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen der SPD Aachen und des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation im Landtag.

Nach ihrem erfolgreichen Einzug ins Landesparlament kümmert sich das Paar aktuell intensiv um die politische Karriere ihres Mannes. Björn Jansen kandidiert als OB-Kandidat in Aachen und fordert den christdemokratischen Amtsinhaber heraus. „Wir beraten und helfen uns gegenseitig“, sagt Frau Jansen. Wenn die heiße Phase vor der Kommunalwahl im Mai startet, wird sie für ihn und die anderen SPD-Ratskandidaten wieder Wahlkampf machen. Und wenn es passt, dann nimmt sie ihre beiden Kinder einfach mit.

Kristian Frigelj

Frau baut Herd

Die meisten Mädchen sehen sich eher im Beruf der Krankenschwester, Tierpflegerin oder Maskenbildnerin als im Beruf der Maurerin, Ingenieurin oder KFZ-Mechatronikerin. Liegt es immer wieder am persönlichen Interesse? Liegt es am Image der Berufe? Oder an mangelnder Kenntnis? Fehlt es an Vorbildern? Oder einfach an Möglichkeiten, solche Berufe kennenzulernen?

Alljährlich will der Girls' Day Schülerinnen genau das ermöglichen: in Berufe hineinzuschneppen, die bisher vor allem Männer ausüben. Auch der Landtag hat am 24. März wieder Mädchen und junge Frauen eingeladen, um sich mit Berufen aus Technik, Handwerk und Naturwissenschaften zu beschäftigen und zu erforschen, was die Arbeitswelt alles an Möglichkeiten bereithält. Konkrete Einblicke aus erster Hand erhielten sie zum Beispiel in die Tätigkeiten als Ingenieurin, im Spektrum Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, in der Chemie, bei Polizei und Bundeswehr. Für allgemeine Fragen rund um die Berufswahl stand die Bundesagentur für Arbeit Rede und Antwort.

Rund 700 Schülerinnen sind der Einladung der Landtagspräsidentin gefolgt. Und konnten nebenbei kennenlernen, wie der Landtag funktioniert. Rund ein Drittel der Abgeordneten sind übrigens weiblich.

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, stv. Chefredakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Nicolaus Kern (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Axel Bäumer & Axel Birkenkämper (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Auflage: 30.000

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

Druckservice Duisburg
Medienfabrik GmbH & Co. KG

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Weitere Hinweise

www.landtagintern.de

